

Das EIR als Gastgeber des „ASIL-ESIL-MPIL Workshop on International Legal Theory“

von: Mag. Martina Almhofer, LL.M. (WU) BSc (WU)

Das Institut für Europarecht und Internationales Recht (EIR) brachte am 8. September 2014 als Gastgeber des renommierten „ASIL-ESIL-MPIL Workshop on International Legal Theory“ wieder internationales Flair an die Wirtschaftsuniversität.

Der unter Völkerrechtlerinnen und Völkerrechtlern weltweit beachtete und heuer zum ersten Mal an



Prof. Vranes begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops im Namen des EIR

der WU (im Clubraum des LC) ausgerichtete Workshop wird jährlich von Interessengruppen der **American Society of International Law (ASIL)**, der **European Society of International Law (ESIL)** und dem **Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (MPIL)** veranstaltet.

Im Vorfeld wurden aus einer großen Zahl an internationalen Einreichungen neun Papers zum Generalthema „Authority in International Law: New and Traditional Forms and Approaches“ ausgewählt, die dann im Workshop nach den Begrüßungsworten von Univ.Prof. Dr. Erich **Vranes**, LL.M. und dem Hauptorganisator vonseiten der ESIL Dr. Jörg **Kammerhofer**, LL.M. (Freiburg) in drei Panels präsentiert wurden. Die Panelvorsitze übernahmen Univ.Prof. DDr. Christoph **Grabenwarter** (EIR), Dr. Christian **Marxsen**, LL.M. (MPIL) und Dhr. Dr. Ingo **Venzke** (Universität van Amsterdam).



Die internationalen Vortragenden präsentierten ihre Papers.

Die aus zahlreichen Ländern (USA, Kanada, Singapur, Argentinien, Vereinigtes Königreich etc) angereisten Vortragenden referierten etwa über Menschenrechte als Maßstab für die Ausübung internationaler Hoheitsgewalt, die Außendimension der Jurisdiktionsgewalt des EuGH, europäisches Verwaltungsverfahrensrecht und Verfahrensgrundsätze, Jurisdiktionsgewalt im Schatten der Geheimhaltung bei Kriegsverbrechertribunalen oder die Existenzbedingungen von Völkerrechtsquellen.

Nach ihren Vorträgen stellten sich die Referierenden einer lebhaften Diskussion und den kritischen Anmerkungen der teilnehmenden internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.